

心

KOKORO

Ein japanisches Eurythmie-Programm

Fr. 12. 09. 2014 20:00 in Rudolf Steiner Schule Mayenfels in
Pratteln

Programm

Introduktion

七頭舞 **Nanazu-Mai**

traditioneller Tanz aus Präfektur Iwate

春の海 **Haru no Umi** (1929) 1. Teil

Michio Miyagi (1894 - 1956)

俳句 **3 Haikus mit Flötemusik**

2 Haikus : Basho Matsuo (1644 - 1694)

1 Haiku + Musik : Yoichi Usami (*1954)

冥 **Mei** (1962): Kazuo Fukushima (*1930)

わらしべ長者 **Warashibe-Chouja**

aus "Konjaku-Monogatari" (Anfang des 12. Jh)

mit Musik 2. Teil vom "Haru no Umi"

"KOKORO" lässt sich nicht einfach in andere Sprachen übersetzen, für mich heisst es in deutsch "Herzensempfindung", "Herzensempfindung", so ist es fein unterschieden von herzlich oder Herzlichkeit.

In Japan gibt es ein Sprichwort, "Wenn man ein Wort hört, sollte der Gesprächspartner zehn verstehen!" Man lauscht und versucht, sich in den anderen hineinzusetzen. Das Gleiche gilt auch für die Natur.

Michio Miyagi (1894 - 1956)

wurde verlor mit 8 Jahren sein Augenlicht und so lernte so, Koto (13 seitige jap. liegende Harfe) zu spielen. Er ist der erste Komponist, der die traditionelle und Musik mit der westlichen gemischt hat.

Haiku

ist das kürzeste japanische Gedicht mit 5 - 7 - 5 Silben, und drückt mit einfachen und alltäglichen Wörtern die Seele und Bilder aus.

(Tanka ist 5-7-5-7-7, ästhetische Dichtung)

Basho Matsuo (1644 - 1694)

ist der berühmteste japanische Haiku-Dichter in der Edo-Zeit (1603-1868) Er reiste viel zu Fuss in nördliche Städte (mit 45 Jahre in 6 Monaten 2400km) und zeichnete seinen Eindruck in Haikus auf (zweite Haiku) mit alltäglichen Wörtern, die das Gemüt berühren.

1. Haiku

An Alte Zeiten/ Lässt mich erinnern/ Die Kirschblüte

2. Haiku

Wild tosendes Meer/ Bis auf Sado (Insel) drüben liegend/ die Milchstrasse

Yoichi Usami (*1954)

ist Eurythmist (Ausbildung in Stuttgart) und wohnt zur Zeit in Präfektur Fukuoka. Seine Arbeitsfelder sind: Eurythmie,

Theater (Autor und Regie), Musik (Komponist und Musiker).
Er hält verschiedene Vorträge über Anthroposophie und
Weltgeschehnisse

3. Haiku

Der Kristall färbt sich in der Morgenröte/ Leuchtendes
Feuerlicht knospet/ In meiner Herzenshand

Kazuo Fukushima (*1930)

ist Musiker (Flöte) und Komponist.

"冥" (Mei) heisst die Welt nach dem Tod oder die Unterwelt.

In diesem Stück hat er die Spielelemente der Shakuhachi (jap.
Bambus-Flöte) auf die Querflöte übertragen und verbindet
zeitgenössische und westliche Strömung mit der japanischen
Tradition des "No-Theater" und des "Gagaku".

Konjaku-Monogatari

ist vermutlich die gesamte Geschichtssammlung von Indien,
China und Japan (1120 - 1449). Es bestehen insgesamt 31
Bände.

Jedes Stück beginnt "jetzt (heute) ist in alten Zeiten" ("Es war
einmal"), und so nannte man sie Kon (jetzt, heute) Jaku
(Vergangenheit, alte Zeit) Monogatari (Geschichte). Die
Autoren und Verfasser sind teils unbekannt, ausserdem fehlen
einige Bände.

Warashibe-Chouja : Der reiche Herr Strohalm

Ein gutherziger, aber armer junger Mann ersucht die Gottheit
Kannon, ihm aus seiner Armut zu helfen. Kannon rät ihm, das
erste Ding, das er nach dem Verlassen des Tempels antrifft,
wohl zu verwahren. Voll Freude über die Antwort stürzt er aus
dem Tempel, in seiner Hast stolpert er über einen Stein und
findet einen Strohalm in seiner Hand, den er leicht enttäuscht,
aber sorgsam an sich nimmt und macht sich auf den Weg. Als
er einer Bremse begegnet, fängt er sie flugs und knüpft sie am
Strohalm fest. Ein kleiner Junge sieht dies und möchte mit

lautem Weinen den Strohalm haben. Der junge Mann schenkt ihm den Strohalm und erhält zum Dank von der Mutter des Jungen drei Mandarinen. Kurz darauf sieht er eine Frau am Wegrand sitzen, die vor Durst ganz erschöpft ist und keinen Schritt weitergehen kann. Er bietet ihr die drei Mandarinen an, und dankbar schenkt sie ihm dafür eine edle Stoffbahn. Als nächstes trifft er einen bekümmerten Reisenden, neben dem ein todkrankes Pferd liegt, und tauscht aus Mitleid seinen Stoff gegen das Pferd, damit der Reisende seinen Weg fortsetzen kann. Dank seiner hingebungsvollen Pflege wird das Pferd wieder gesund und sie gehen gemeinsam weiter, bis sie vor einem prächtigen Anwesen stehen, wo Tumult herrscht. Der Hausbesitzer erbittet sich das Pferd für seinen Umzug und überlässt dem jungem Mann dafür sein herrliches Haus mitsamt aller Ländereien. Durch fleissige Arbeit ist der Jüngling zu einem vermögenden Mann geworden, und alle nennen ihn nur noch den "reichen Herrn Strohalm".

Mitwirkenden

Eurythmie: Riho Peter-Iwamatsu
Flöte: Joachim Pfeffinger
Sprache und Tanz: Norihiro Terazawa
Bühne und Licht: Ilja van der Linden
Kostüm: Shino Saegusa, Reinaldo Perez
Übersetzung: Angelika Asada Stieger
Kalligraphie: Akiko (Seisetsu) Iwamatsu
Gast: Trommel Aika Ichimaru
Tanz Mai Yorita
Fuka Matsuda
Masami Johanna-Maria Kitazume
Shuka Sasaki
Shingo Sato
Tanz + Regie Yumerou Sasaki

Weitere Aufführung: 29. November 2014 (Sa) 20:00
Goetheanum Grundsteinsaal